

Werkausschuss
Protokoll Nr. WA/05/ 2006
über die öffentliche Sitzung am 12. Oktober 2006,
Stadtentwässerung, großer Besprechungsraum

Beginn : 19:35 Uhr
Ende : 21:47 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Herr Steffen Rotermundt

Stadtverordnete

Herr Rudolf Beyrich
Herr Rafael Haase
Herr Gerald Wittkamp
Herr Heino Wriggers

Bürgerliche Mitglieder

Herr Uwe Grassau
Herr Ingo Rolke - i. V. f. StV Griesenberg -
Herr Benjamin Stukenberg - i. V. f. StV Rohweder -

Verwaltung

Herr Carsten Helberg
Herr Olaf Grönwald
Herr Henning Wachholz
Herr Thomas Noell - Protokollführer -

Es fehlen entschuldigt

Stadtverordnete

Herr Rolf Griesenberg
Herr Ragnar Rohweder

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

Besichtigung des Baufortschrittes des neuen BHKW auf dem Gelände der Stadtentwässerung von 19:15 Uhr bis 19:35 Uhr

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 04/ 2006 vom 14.09.2006
5. Gründung eines Innovationskreises
6. Feststellung des Jahresabschlusses 2005 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg **2006/ 120**
7. Sondertilgung und Ablösung von Darlehen **2006/ 117**
8. Investitionsprogramm und Abwassermengenprognose zum Wirtschaftsplan 2007
9. Kenntnisnahmen
10. Verschiedenes
- 10.1. Gebührenrückstellungen
- 10.2. Höhe des Eigenkapitals der Stadtbetriebe
- 10.3. Hagener Allee
- 10.4. Mobiles Schild Tempo 30 km/h
- 10.5. Kurzfristige Forderungen des Bauhofes gegenüber der Verwaltung
- 10.6. Fertiggestellte Baustellen
- 10.7. Rosenweg
- 10.8. Sitzbank Ecke Reeshoop
- 10.9. Gewinnung von Biogas
11. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Rotermundt begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses und der Stadtbetriebe sowie Herrn Eigebrecht als Mitglied des Seniorenbeirates.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

- e n t f ä l l t -

4. Genehmigung des Protokolls Nr. 04/ 2006 vom 14.09.2006

Der Protokollant gibt eine inoffizielle Stellungnahme des Personalratsvorsitzenden zum TOP 5 der letzten Sitzung, „Umwandlung des Fachdienstes Zentrale Gebäudewirtschaft (ZGW) in einen Eigenbetrieb“ zur Kenntnis.

Mit Bezug zu dem in der Sitzung gefallenen Stichwort „Änderungsverträge“ weist der Personalratsvorsitzende mit Nachdruck darauf hin, dass bestehende Arbeitsverträge unverändert in einen ggf. zu gründenden Eigenbetrieb zu übernehmen seien. Er verweist auf die damalige Situation der Beschäftigten des Bauhofes, für die diese tarifliche Prämisse in gleicher Art gegolten und unverändert Bestand habe.

Das Protokoll wird anschließend in der vorliegenden Fassung genehmigt.

5. Gründung eines Innovationskreises

Der Vorsitzende des Werkausschusses erläutert aus seiner Sicht die Notwendigkeit, einen „Innovationskreis“ für die Stadtbetriebe Ahrensburg zu schaffen.

Im Kern gehe es darum, neben den geregelten Sitzungen des Werkausschusses ein Forum zu haben, das einen freieren, fraktionsübergreifenden Austausch von Informationen ermögliche. Insbesondere aktuelle Themen und Fragestellungen ließen sich hier in einer Weise behandeln, die den Stadtbetrieben im Tagesgeschäft zu noch produktiverem Arbeiten verhelfen könnte. Dieses Forum dürfe allerdings nicht in Konkurrenz zu den Sitzungen des Werkausschusses treten, sondern solle dessen Arbeit ergänzen und vertiefen. Vielmehr gelte es, über behandelte Themen und Erkenntnisse regelmäßig im Werkausschuss zu berichten. Auch könne die Anzahl der Teilnehmer weitaus geringer sein und in Abhängigkeit zu verfolgten Themen variieren.

Die Anwesenden nehmen die Anregung des Vorsitzenden positiv auf. Nach kurzer Diskussion zur Häufigkeit der Sitzungen in einem Innovationskreis einigt man sich tendenziell auf ein zunächst monatliches Zusammentreffen. Ort und Zeit seien noch zu bestimmen. Der Vorschlag zur Gründung eines Innovationskreises solle zunächst in den Fraktionen diskutiert werden.

6. Feststellung des Jahresabschlusses 2005 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg

Mit Bezug auf das Bilanzgespräch mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft TreuKom vom 12. Juli 2006 erläutert der Werkleiter die Beschlussvorlage. Danach sei

- a) der festgestellte ordentliche Jahresabschluss zu bestätigen und
- b) darüber zu entscheiden, den Jahresgewinn aus dem Geschäftsjahr 2005 in Höhe von 238.400,23 € sowie 27,44 € im Zuge der Bereinigung der Eigenkapitalposition an den Haushalt der Stadt auszukehren.

Wie der Werkleiter in einem Telefonat mit der zuständigen Stelle des Landesrechnungshofes (LRH) erfahren konnte, habe dieser aus rein zeitlichen Gründen die Prüfung noch nicht formal abschließen können, man habe ihm jedoch versichert, eine kommunale Beschlussfassung könne bereits herbeigeführt werden – ohne nachteilige Folgen. Zu dieser Erklärung hieß es weiter, seitens des LRH gebe es zum aktuell vorliegenden Abschluss 2005 keine Bedenken, da die durchweg positiven Abschlüsse der Vorjahre ein positives Ergebnis der noch nicht abgeschlossenen Prüfung erwarten ließen.

Der Ausschuss stimmt darin überein, die zwei Teile des Beschlussvorschlags zusammen abzustimmen, woraufhin der Vorsitzende die Vorlage zur Abstimmung stellt:

Abstimmungsergebnis

Alle dafür

7. Sondertilgung und Ablösung von Darlehen

Ein Hinweis auf einen Schreibfehler in der Vorlage verdeutlicht, dass „... die Sondertilgung und Ablösung von Darlehen mit Zinsfälligkeitsterminen in naher Zukunft sinnvoll ist. (...)“. Geschrieben stand „... nicht sinnvoll ist.“.

Der Sollzins übersteige im Vergleich den Habenzins (Anlagezins). Aufgrund dieser Tatsache stelle sich eine Sondertilgung von Darlehen bei gegebener Liquidität grundsätzlich als vorteilhaft dar. Im Falle der Beschlussvorlage seien anfallende Vorfälligkeitszinsen zugunsten der gegebenen Vorteilhaftigkeit zu vernachlässigen.

Mit Verweis auf die in der Sitzung des Werkausschusses vom 14.09.2006 unter TOP 8.3 „Kenntnisnahmen /Darlehensübersicht“ bereits gegebenen Erläuterungen wird die Vorlage zur Abstimmung gestellt.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

8. Investitionsprogramm und Abwassermengenprognose zum Wirtschaftsplan 2007

Abwassermengenprognose 2007

Der Werkleiter erläutert zunächst die mit der Tischvorlage verteilte Übersicht zum Verlauf der Abwassermengenentwicklung, gegliedert in Ist-Mengen seit 1999, Planmengen 2005/ 2006 sowie Prognose 2007.

Entgegen einer durch die Hamburger Wasserwerke abgegebenen Prognose für das Jahr 2006 könne sich die Abwassermenge für Ahrensburg und angeschlossene Kommunen vermindern. Während steigende Einwohnerzahlen zumindest noch grundsätzlich ein Ansteigen des Abwasseraufkommens nach sich zögen, könne mit den den Haushalten immer vertrauter werdenden Energiesparmaßnahmen gleichzeitig eine Verminderung der Abwassermenge begründet werden. Auch Entwicklungen im gewerblichen Bereich blieben schwer einzuschätzen.

Für 2007 werde aktuell eine Menge von 1,7 Mio. m³ prognostiziert. Diese Menge basiert auf einer Mittelwertberechnung der bis heute vorliegenden Ist-Werte, gekürzt um jeweils einen Minimal- und Maximalwert. Die Mitglieder des Werkausschusses stimmen der Planzahl für 2007 zu.

Aus dem Kreis der Ausschussmitglieder wird konstatiert, dass sinkende Abwassermengen aufgrund von Sparmaßnahmen der Gebührenzahler eigentlich auch für den Raum Hamburg hätten vorhersehbar sein müssen - nicht zuletzt, weil in Hamburg zielstrebig der Einbau von Zählern vorangetrieben wurde.

Erläuterung Investitionsplanung 2007

Gemeinsame Einrichtungen

Als in Bedeutung und Investitionshöhe herausragende Position erläutert der Werkleiter das Vorhaben, für den Gesamtbetrieb den Ausstieg aus der Zusammenarbeit mit den HWW für 2007 vorzubereiten, um Anfang 2008 auf eigene Anwendungssoftware umzusteigen, die die SAP-Plattform ablösen solle.

Gründe hierfür seien mit den regelmäßig hohen Leitungskosten, den SAP-Lizenzkosten wie auch laufenden Servicekosten zu nennen. Zwischenzeitlich hätten die Stadtbetriebe sich im Tagesgeschäft zudem eigenes Know-how erarbeitet, um auch einen Umstieg erfolgreich bewerkstelligen zu können. Die Kostenbetrachtung der Tischvorlage hierzu erläutere Zahlen und Hintergründe.

Auf Nachfrage erklärt der Werkleiter, die auch im Wirtschaftsplan 2006 bereits höheren Ansätze für Soft-/Hardware seien für die Umstellung des Gesamtbetriebes auf eine zeitgemäße Terminal-Server-Lösung unverzichtbar gewesen. Das sich aktuell in der Abschlussphase befindliche Projekt sei erfolgreich verlaufen.

Stadtentwässerung

Kläranlage

Der Technische Leiter der Stadtentwässerung erläutert, für den Bereich der Kläranlage seien in Summe 145 T€ für 2007 eingeplant worden, somit ein geringer Ansatz als im Vorjahr (635 T€, inkl. BHKW 2006).

Neben den so genannten „Jahreskonten“ erläutert er die erforderliche Erneuerung der Zulauf-Förderschnecken. Die zur Hebung des nach der Vorreinigung anfallenden Abwassers dienenden Aggregate stammen noch aus den 60er Jahren und sind zwischenzeitlich derart verschlissen, dass ein Austausch erforderlich werde.

Die Unterhaltung von Pumpen-Technik betreffend sei nicht mit einer „Welle von Ersatzinvestitionen“ zu rechnen, da man Ersatzinvestitionen bereits in der Vergangenheit geplant und bis heute bedarfsorientiert kontinuierlich getätigt habe.

Kanal

Kleininvestitionen

Für die Anschaffung von Kleingeräten wie Wurzelschneider, Handfunkgeräte, Zubehörteile etc. werde der Ansatz wie im Vorjahr gewählt.

Erschließungen

Von den bereits im Vorjahr genehmigten Mitteln für die anteiligen Planungskosten des Bauvorhabens nördliche Verlängerung Kornkamp werde ein Großteil in das Jahr 2007 übertragen. Zurzeit werde vom beauftragten Planungsbüro noch eine alternative Trassenführung über die Kurt-Fischer-Straße untersucht.

Die weitere Erschließung des Gewerbegebietes Beimoor Süd werde in 2007 den weitaus größten Anteil der Investitionskosten darstellen. Der Technische Leiter erläutert kurz den geplanten Verlauf der Entwässerungsleitungen. Er gehe davon aus, dass die Investitionskosten für die Erschließung in vollem Umfang über Anschlussbeiträge gedeckt würden und gibt zur Kenntnis, dass der Erwerb von Grundstücksflächen für Sport- und Straßenverkehrszwecke bereits durch den Finanzausschuss beschlossen worden sei.

Regenwasserkanalisation

Die bereits im Vorjahr genehmigten Mittel für die Erneuerung des RW-Kanals Kohschietstraße West seien für einen Übertrag in das Jahr 2007 vorgesehen, da diese Maßnahme im Zusammenhang mit der Baumaßnahme der Stadt Große Straße - Mittelachse durchgeführt werden solle.

In der Klaus-Groth-Straße werde im Abschnitt zwischen Stormarnstraße und Wulfsdorfer Weg in 2007 die Straßendecke von der Stadt saniert.

Der RW-Kanal sei in diesem Bereich erheblich unterdimensioniert und müsse aus hydraulischen Gründen von bislang 500 mm - auf 800 mm Durchmesser vergrößert werden.

Ebenfalls eine hydraulische Sanierungsmaßnahme sei die Herstellung eines Regenrückhaltebeckens in der Grünfläche des Einmündungsbereiches Friedrich-Hebbel-Straße/ Schimmelmanstraße in die Stormarnstraße. Hierdurch müsse eine Entlastung des verrohrten Reesenbüttler Grabens erreicht werden. Die Gestaltung des Regenrückhaltebeckens sowie die Einpassung der vorhandenen Rad- und Wanderwegsbeziehungen in diesem Bereich solle nach Abstimmung mit der Umweltabteilung von einem Landschaftsarchitekten geplant werden.

Auf Nachfrage erläutert der Technische Leiter, dass die Dimensionierungen der Leitungen von einem Bemessungsregen ausgingen, der einmal in drei Jahren überschritten werde, wobei immer die aktuellsten zur Verfügung stehenden Daten der Regenintensitäten zu Grunde gelegt würden. Ebenfalls auf Nachfrage erläutert der Technische Leiter die Boden- bzw. Versickerungssituation im Bereich des Neubaugebietes Buchenweg und fügt hinzu, dass Bodengutachten in die jeweiligen Planungen einbezogen würden.

Die letzte Position in diesem Bereich sei als Sammelkonto für meist kleinere Maßnahmen zu verstehen, die im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen realisiert würden und nicht Unterhaltungsaufwendungen seien. Die eingeworbene Summe orientiere sich aus Erfahrungswerten vergangener Jahre.

Schmutzwasserkanal

Wie auch im Vorjahr seien im Jahr 2007 in einigen Straßen Inlinersanierungen im SW-Kanal vorgesehen.

Der SW-Kanal in der Stormarnstraße sei im Abschnitt vom Bahnhof bis zur HH-Straße überlastet und solle durch eine Verlängerung der vorhandenen SW-Druckrohrleitung in diesem Abschnitt hydraulisch entlastet werden. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten sei eine grabenlose Bauweise angedacht. Ein Ausschussmitglied spricht sich hieraufhin ebenfalls für diese Bauweise aus.

Hausanschlüsse

Bei der Verlegung der RW-Hauptkanäle in den Straßen Kohschietstraße West und Klaus-Groth-Straße sollten ebenfalls die RW-Hausanschlüsse erneuert werden.

Die eingeworbenen Mittel für die Erneuerung diverser SW- und RW- Hausanschlüsse orientierten sich ebenfalls aus Erfahrungswerten vergangener Jahre.

Bauhof

Die Technische Leiterin erläutert den Investitionsplan. Der in 2006 beschaffte Steh-/ Sitzmäher der Marke Motec habe sich überaus bewährt und es werde die Beschaffung eines weiteren Mähers dieser Baureihe geplant.

Diese Mäher-Art unterstützte/ entlaste einerseits die Handmäh-Kolonne des Bauhofs und schließe andererseits eine Lücke zwischen Handrasenmäher und Großmähgerät.

Die Mitglieder des Werkausschusses bitten bezüglich dieser Mähtechnik um Kenndaten zu den Lärmemissionen des Gerätes.

Für die Entleerung von Papierkörben sei die Beschaffung eines neuen Fahrzeuges mit einem Pressmüllcontainer-Aufsatz eingeplant worden. Es gelte, das alte Fahrzeug zu ersetzen. Dabei beschaffe man mit dem Neufahrzeug ein schmaleres Fahrgestell, sodass bestimmte Standorte besser anzufahren seien. Die Ausführung als Rechtslenker ermögliche ein zügigeres Arbeiten, insbesondere unter dem Aspekt einer erhöhten Sicherheit, da der Fahrer beim Rechtslenker auf der dem Verkehr abgewandten Seite aussteige. Die Verdichtung des Mülls im Verhältnis 5 : 1 trage zu einer Reduzierung der Entsorgungsfahrten zur Müllverbrennungsanlage bei.

Die Fuhrparkwerkstatt benötige einen Kfz-Systemtester. Diese Gerätekombination aus Messtechnik und Computer ermögliche zeitgemäßes Arbeiten durch Auslesen der heutzutage in der Kfz-Elektrik gespeicherten digitalen (Fehler-)Codierungen.

Schließlich sei zu berichten, dass die bereits im Vorjahr geplante Sanierung des Ölabscheiders in Verbindung mit der Waschplatzfläche noch nicht habe in Angriff genommen werden können, weil neuere Erkenntnisse nach ergänzenden Untersuchungen vor Ort auf eine umfänglichere Sanierung schließen ließen, als bislang angenommen. Mit den vorbereitenden Arbeiten zur Erstellung einer Ausschreibung solle schnellstmöglich begonnen werden.

Der Werkleiter fügt abschließend hinzu, aufgrund der kompletten Sondertilgung des Bauhof-Darlehens aus liquiden Mitteln der Stadtentwässerung werde der Bauhof ab 2007 Zinsen zu Kassenkreditkonditionen nur noch an die SEA ??????. Für 2007 sei die jährliche Tilgung allerdings aufgrund des dargestellten Investitionsbedarfes in Höhe von 215.500 € nur mit 11.100 € möglich.

9. Kenntnisnahmen

Der Werkleiter berichtet über die gelungene Veranstaltung zum 10-jährigen Jubiläum der Stadtbetriebe Ahrensburg/ Stadtentwässerung.

Man gehe von knapp 500 Gästen aus, die sich zwischen 11:00 Uhr und 17:00 Uhr eingefunden und von denen etwa 350 an einer Führung über die Kläranlage teilgenommen hätten. Die Erlöse aus dem Verkauf von Essen und Getränken seien mit gerundet 1.000 € dem Verein Jordsand gespendet worden.

Der Vorsitzende bestätigt den Werkleiter hinsichtlich seiner Einschätzung und spricht seinen Dank für die gute Veranstaltung aus.

10. Verschiedenes

10.1 Gebührenrückstellungen

Hinterfragt werden die Zusammenhänge zwischen der Vorhaltung bilanziell ausgewiesener Gebührenrückstellungen und dem Verfahren der zeitlich gebundenen Auskehrung (Rückgabe) an die Gebührenzahler. Genauer: Müssen Gebührenrückstellungen drei Jahre nach deren Bildung aufgelöst werden, oder handelt es sich um eine „Kann-Regelung“?

Der Werkleiter verweist zunächst auf die dem Werkausschuss am 14. September 2006 vorgelegte Übersicht zum Verlauf der Gebührenrückstellungen seit 1996. Er nimmt Bezug auf das Kommunalabgabengesetz:

„... Eine sich am Ende des Kalkulationszeitraumes aus einer Abweichung der tatsächlichen von den kalkulierten Kosten ergebende Kostenüber- oder – unterdeckung ist innerhalb der auf die Feststellung der Über- oder Unterdeckung folgenden drei Jahre auszugleichen. (...)“ Quelle: KAG § 6 Abs. 2 (3)

Ein Gespräch mit dem beauftragten Gebührenkalkulator der WIBERA ergab, dass in den vergangenen Jahren für die Auflösung von Gebührenrückstellungen stets Gebühren aus den entsprechend länger zurückliegenden Vorjahren angesetzt worden seien. Zudem dürfe das „Konto“ der Gebührenrückstellungen nicht für andere Zwecke verwendet werden.

Für den Fall einer ergebnisbezogenen Überdeckung sei in Höhe des Überschusses eine Gebührenrückstellung zu bilden. Im Falle andauernder Unterdeckungen, die ein solcher Betrieb nicht aus seinen wirtschaftlichen Aktivitäten heraus abwenden könne, habe der kommunale Träger die Last nach diesen drei Jahren zu übernehmen. In beiden Fällen sei der Gebührenzahler aufgrund des Zieles einer Kontinuität des Gebührenverlaufes vor extremen Belastungen geschützt.

10.2 Höhe des Eigenkapitals der Stadtbetriebe

Die Summe des Stammkapitals betrage je Betriebsteil 2 Mio. €. Die Summe der Allgemeinen Rücklage betrage für den Bauhof rund 579 T€, für die Stadtentwässerung rund 485 T€.

10.3 Hagener Allee

Angefragt wird, warum die Grünpflege sich auch das Kantenschneiden bis in den Bereich des Waldes hinein erstreckt.

Die Technische Leiterin des Bauhofs will den Sachverhalt klären lassen und ggf. in der nächsten Sitzung des Ausschusses hierzu berichten.

10.4 Mobiles Schild Tempo 30 km/h

Im Bereich der Stormarnstraße - zwischen Klaus-Groth-Straße und Fritz-Reuter-Straße - seien mobile Beschilderungen aufgefallen die drohten, immer weiter in Richtung Fahrradweg zu driften. Die Zuständigkeit wird nachgefragt.

Die im Zusammenhang mit der Warnung vor Straßenschäden aufgestellten ein bis zwei Schilder „30 km/h“ betreffen eine Fremdbaustelle. Zuständig sei das Tiefbauamt.

10.5 Kurzfristige Forderungen des Bauhofes gegenüber der Verwaltung

Auf Nachfrage wird der aktuelle Stand der offenen Forderungen mit rund 260 T€ zum 30. September 2006 angegeben. Dieser Betrag setze sich zu einem großen Teil aus den Forderungen des letzten Rechnungslaufes zusammen. Es gebe noch offene Beträge über andere Monate des laufenden Jahres. Dieses habe unterschiedliche Ursachen, z. B. die laufende Klärung bei inhaltlichen Rückfragen der Verwaltung zu abgerechneten Leistungspositionen.

Insgesamt sei die Abwicklung der Zahlungen als normal bis gut zu bewerten.

10.6 Fertigestellte Baustellen

Es komme wiederholt vor, dass bei ehemaligen Baustellen Mängel zu beobachten seien. So etwa Absackungen *nach* einer erfolgten Aufgrabung und Wiederherstellung der ursprünglichen Oberfläche.

Sofern es sich nicht um Baustellen handele, die in die unmittelbare Zuständigkeit der Stadtbetriebe falle, sei das Tiefbauamt für die Nachkontrolle geschlossener Baustellen zuständig.

10.7 Rosenweg

Gegenüber dem Grundstück Nr. 24 sei eine gelbe Warnleuchte aufgefallen, deren Zweck an dieser Stelle nicht auszumachen sei.

Zwecks Klärung werde an das Tiefbauamt verwiesen.

10.8 Sitzbank Ecke Reeshoop

Hinterfragt wird, warum eine Sitzbank zunächst rückgebaut, dann erneut eingebaut und später wieder rückgebaut wurde.

Die Technische Leiterin des Bauhofs verweist für diesen speziellen Standort auf die Verlagerung der Zuständigkeit auf die Bürgermeisterin. Aktuell sei der Bauhof nicht mehr in die Thematik eingebunden.

Redaktionelle Anmerkung

Eine Rücksprache mit der Verwaltung, Abteilung Stadtplanung, ergab, dass Beschwerden von Anwohnern nachgegeben worden sei, wonach diese sich von Obdachlosen und Trinkern belästigt gefüllt hätten.

10.9 Gewinnung von Biogas

Es ist beabsichtigt, noch in diesem Jahr ein technisches Konzept für die Gewinnung von Biogas aus der Verfaulung von Mais-Silage präsentieren zu lassen. Ein entsprechender Auftrag zur Erhebung entsprechender Daten erging an die Firma PFi.

11. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses wird für den 09.11.2006 in der Kantine des Bauhofes anberaumt.

gez. Steffen Rotermundt
Vorsitzender

gez. Noell
Protokollführer